

**Mein Semester an der National Taiwan University  
oder  
台北，你是我的菜。**

Im Wintersemester 2017/18 habe ich die einzigartige und selten belohnende Chance bekommen, ein Auslandssemester an der National Taiwan University in Taiwans Hauptstadt Taipei absolvieren zu können. Im taiwanesischen Chinesisch gibt es folgende Aussage: „台北，你是我的菜。“ (Tai Bei, ni shi wo de cai). Frei übersetzt heißt das auf Deutsch „Taipei, du bist mein Essen/voll mein Geschmack“ und im Chinesischen benutzt man sie, um beim Flirten zu äußern, dass man jemanden gerne mag. Im folgenden Bericht werde ich versuchen zu erläutern, warum ich am Ende des Semesters genau dieses Gefühl für Taipei und Taiwan entwickelt habe, und eigentlich gar nicht mehr weg möchte.

Zunächst möchte ich kurz auf die Universität, die Kurse und das akademische Niveau eingehen. Die National Taiwan University gilt als eine der besten Universitäten Taiwans, die Anforderungen sind dementsprechend. Ebenfalls ist das Sprachenprogramm, insbesondere die Chinesischkurse, weltweit sehr renommiert. In meinem Fachbereich der Politikwissenschaft wurden zwar relativ wenige Kurse auf Englisch angeboten, an denen ich teilnehmen konnte, dafür war die Qualität umso besser. Ich hatte die Möglichkeit, Kurse zur Politik in der Asien-Pazifik Region, journalistischen Tendenzen in Südostasien und Regionalisierungsprozessen in Asien zu besuchen. Da ich in meinem Studium einen inhaltlichen Schwerpunkt auf genau diese Themen gelegt habe, war es für mich von großem Vorteil, die NTU als meine Austauschuniversität zu wählen und hier von den jeweiligen Kursen profitieren zu können. Ich durfte mich sowohl für Bachelor- als auch Masterkurse einschreiben und mit Menschen aus unterschiedlichsten Ländern über politische Inhalte diskutieren und an Projekten arbeiten. Meine Professor\*innen waren zudem sehr interessiert daran, sich mit den Austauschstudierenden auszutauschen, weshalb ich mit dem Großteil meiner Professor\*innen ein sehr gutes Verhältnis, basierend auf intellektuellem Austausch und Mentoring, aufbauen konnte.

Bei einem Austauschsemester an der NTU sollte man sich zudem auf jeden Fall für einen Chinesischkurs einschreiben. Die Anforderungen sind relativ hoch, man bekommt Hausaufgaben und muss regelmäßig Tests und Diktate schreiben, der Aufwand lohnt sich jedoch. Mein Chinesisch hat sich in den letzten fünf Monaten immens verbessert und ich hätte den Kurs, erneut mit Menschen aus ganz vielen unterschiedlichen Ländern, nicht missen wollen. Sowohl für Anfänger\*innen als auch Fortgeschrittene werden Kurse angeboten und insbesondere für Neulernende kann das erworbene Chinesisch den Alltag in Taipei um einiges vereinfachen.

Als zweites würde ich gerne auf das Leben und Alltag in Taipei, beziehungsweise Taiwan, eingehen. Zunächst muss ich hierzu sagen, dass die taiwanesischen Menschen mit Abstand die freundlichsten sind, denen ich in meinem Leben bislang begegnet bin. Allgemein sind organisatorische oder bürokratische Prozesse in Taiwan nicht sonderlich schwierig und die Verständnishürden immer relativ klein, da die meisten Menschen sehr gutes Englisch sprechen. Dazu kommt dann noch, dass so

gut wie alle Menschen hier unfassbar freundlich, hilfsbereit und zugänglich sind. Meistens muss man gar nicht erst um Hilfe fragen, da man schon von jemandem angesprochen wird, ehe man selbst bemerkt hat, dass man welche braucht. Die Kommunikation mit dem Office of International Affairs der NTU ist ebenfalls sehr einfach und problemlos, sodass man bei Fragen immer zuverlässige Ansprechpartner\*innen hat.

Die Möglichkeit im Wohnheim der NTU zu leben empfehle ich ebenfalls allen Austauschstudierenden. Ich habe das Semester im Guoqing-Wohnheim (International Youth Center) gewohnt und die Chance gehabt, zwei komplett unterschiedliche Mitbewohnerinnen kennen zu lernen (eine aus Mainland China und eine aus Indien), sowie zahlreiche Austauschstudierende aus unterschiedlichsten Ländern, mit denen ich Freundschaften geschlossen habe, die mit großer Wahrscheinlichkeit lange halten werden. Im Wohnheim selber gibt es im Erdgeschoss einen 7-11 und ein kleines Restaurant, sowie im Keller eine Kantine. Allgemein dreht sich in Taipei der Alltag hauptsächlich ums Essen. Man darf im Wohnheim nicht kochen und keinen Kühlschrank im Zimmer haben, sodass man sich drei Mahlzeiten am Tag kaufen muss. Das führt jedoch dazu, dass man innerhalb der sechs Monate Austauschzeit eigentlich alle Restaurants der Umgebung und noch viel mehr ausprobiert. Die taiwanische Küche ist sehr vielseitig, mit Einflüssen aus Thailand, Myanmar, Japan, China und den Philippinen. Es gibt immer neue Restaurants zu entdecken, neue Bubble Tea Sorten zu probieren und neue Nachtmärkte abzugrasen.

Taipei an sich ist zudem eine sehr grüne Stadt. Innerhalb des Zentrums gibt es unzählige Parks und fast jede Straße ist mit Bäumen bestückt. Innerhalb von 45 Minuten ist man außerdem mit der U-Bahn (MRT) in Nationalparks, Teeplantagen oder am Meer – das Verhältnis der Taiwan\*innen zur Natur ist dementsprechend gut und von enger Verbundenheit geprägt.

Alles in allem würde ich ein Austauschsemester an der NTU nicht nur Liebhaber\*innen der asiatischen Kultur und Gesellschaft, sondern auch Neulingen empfehlen. Das Leben ist unfassbar einfach und unkompliziert, die Kultur zwar zugänglich jedoch zugleich fremd, die Menschen offen und freundlich und das Niveau der Universität, inklusive Sprachkurs, ausgezeichnet. Ich wünsche mir, das Semester würde nie enden, und ich gehe davon aus, dass es allen, die sich für einen Austausch mit der NTU entscheiden, genau so geht.